

Ruhe

Die Schläfen, die vom Sturm der Küsse hämmern -
die wunden Lippen - ach, ich liebe dich!
Du gehst von mir, und über Baum und Dämmern
erschließen hoch der Sterne Dolden sich.

Die blühen nur, um dir den Weg zu leuchten,
damit dein Schritt ganz leis im Frieden sei,
und sind doch nicht so hell, daß du die feuchten
geküßten Augen nicht erhöhst frei.

Blick auf, blick auf, entfernt von mir in Schatten!
Da trifft mein Atem dich im Wind.
Fühlst du der Hände summendes Ermatten,
durch das die Nacht in kühlen Wellen rinnt?